

THEATER LEBEN



30.
Landes-
schultheatertreffen
IGS Kastellaun

29.05. - 01.06.12

Grußworte

des Landesvorsitzenden des Landesverbandes Theater in Schulen (LV.TS) Rheinland-Pfalz

Zum ersten Mal in der langjährigen Geschichte der Schultheatertreffen findet das 30. Landesschultheatertreffen (LSTT) 2012 in Kastellaun, einer Stadt im Hunsrück, statt. Wir vom Vorstand des LV.TS freuen uns, dass ein weiterer weißer Fleck auf der Festival-Landkarte verschwindet. Wenn auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festivals wegen der Dichte des Programms nicht viel vom Flair der herben Mittelgebirgslandschaft und vom Reiz der liebenswürdigen Burgstadt mitbekommen – die Neugierde, Stadt und Umgebung bei einem weiteren Besuch kennenzulernen, wird sicherlich geweckt.

Nach sechs Jahren wird wieder ein Landesschultheatertreffen von einer IGS ausgerichtet. Die besondere Struktur dieser Schulart eignet sich hervorragend für die Durchführung eines solchen Festivals und so können wir alle sehr gespannt sein, was uns in und um die IGS erwartet. Die Schule wird während des Festivals zum Schlaf- und Aufführungsort umfunktioniert, der normale Unterricht findet meist nur eingeschränkt statt und die Teilnehmer erleben ein Schulleben der besonderen Art. In diesem Zusammenhang danken wir dem Schulleiter der IGS, Herrn Norbert

Becker, für seine
zu

Bereitschaft, sein Haus gastlich
öffnen und für vier Tage den

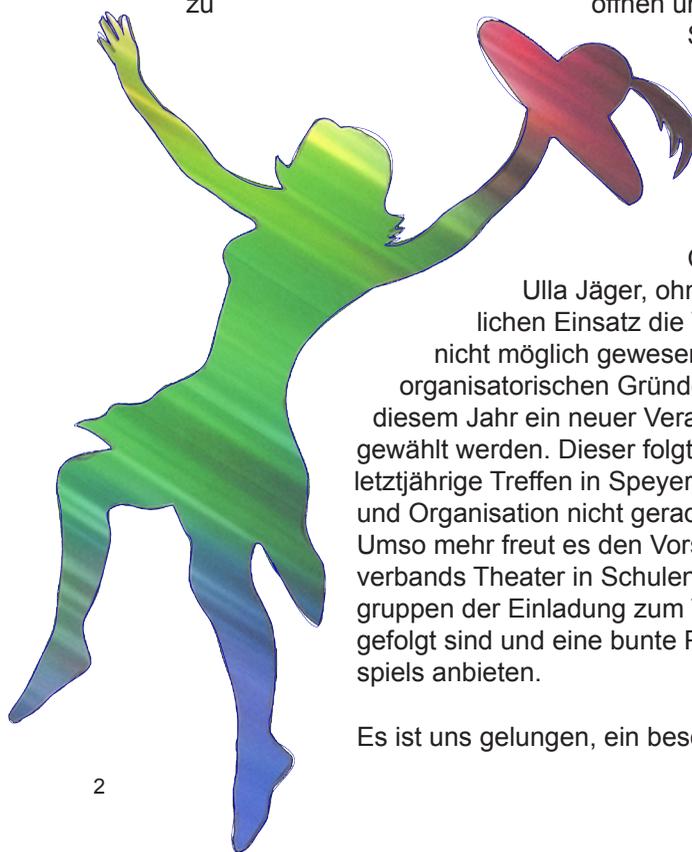
Schulalltag mit dem
Schwerpunkt
Schultheater zu
bereichern.

Der größte Dank
gilt dem Organisa-
tionsteam um

Claudia Schultze und

Ulla Jäger, ohne deren unermüdlichen Einsatz die Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wäre, denn aus organisatorischen Gründen musste auch in diesem Jahr ein neuer Veranstaltungstermin gewählt werden. Dieser folgt sehr dicht auf das letztjährige Treffen in Speyer, was die Planung und Organisation nicht gerade erleichterte. Umso mehr freut es den Vorstand des Landesverbandes Theater in Schulen, dass acht Theatergruppen der Einladung zum Treffen in Kastellaun gefolgt sind und eine bunte Palette des Theaterspiels anbieten.

Es ist uns gelungen, ein besonders abwechs-



lungsreiches Programm zu erstellen. Wir begrüßen Gäste aus Oberwesel, Pirmasens, Speyer, Stromberg, Trier, Zweibrücken und natürlich aus Kastellaun. Wieder werden die Gruppen einen vielschichtigen und repräsentativen Querschnitt der Schultheaterarbeit im Lande zeigen, denn neben Arbeitsgemeinschaften stellen auch DS-Klassen und -Kurse ihre Arbeiten vor, die im schulischen Alltag, dem Unterricht, entwickelt wurden.

Wir freuen uns auf vier Tage voller intensiver Theaterarbeit, sei es als Schauspieler oder Zuschauer oder als Teilnehmer an diversen Workshops, die bei diesem Festival auch wieder einen zentralen Platz einnehmen! Wir sind uns sicher: Von dieser Veranstaltung werden viele Impulse für die Theaterarbeit an den Schulen ausgehen, sodass die Zukunft des Schultheaters sowohl im Fächerkanon als auch im Schulleben aller Schulen im Lande Rheinland-Pfalz gefestigt und ausgebaut wird.

Achim Ropers,
Vorsitzender des Landesverbands Theater in Schulen, Rheinland-Pfalz



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Politik ist wie Theater. Und Aufgabe der Opposition ist es, die Regierung abzuschminken, während die Vorstellung noch läuft.“ Mit diesem Vergleich wollte der frühere französische Staatspräsident Jacques Chirac auf das bisweilen ritualisierte Rollenverhalten der unterschiedlichen Akteure auf der „politischen Bühne“ aufmerksam machen.

Politik und Theater haben darüber hinaus natürlich noch weitere Berührungspunkte. Zum einen waren politische oder gesellschaftskritische Themen und Stoffe immer schon Gegenstand von Theaterstücken und Dramen. Man denke nur an die Komödien von Molière oder das epische Theater von Bertolt Brecht. Zum anderen gehört Kulturförderung mit zu den Aufgaben der Politik, was in Zeiten knapper Kassen nicht immer einfach ist, denn auch Theater sind mittlerweile von spürbaren Einsparmaßnahmen betroffen.

Umso erfreulicher ist es, dass dem Darstellenden Spiel als Bestandteil einer umfassenden kulturellen Bildung in der Schule ein besonderer Stellenwert beigemessen wird. Das 30. Landesschultheatertreffen, das vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2012 in der IGS Kastellaun durchgeführt wird, soll dem Ausdruck verleihen. Es bietet insgesamt acht Schülergruppen aus ganz Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Das Theaterspiel ist eine Kunst, die zu erlernen sich wirklich lohnt. Wer Theater spielt, lernt nicht nur sehr viele Facetten des menschlichen Lebens kennen, er kann sich selbst und anderen auch ganz neue Welten erschließen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten, den Theatergruppen wie den betreuenden Lehrkräften, in den kommenden Tagen viele anregende Aufführungen und interessanten Gespräche.

Ihr



Joachim Mertes
Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz



Grußwort

„Diese Menschen auf den Brettern, die die Welt bedeuten, haben denen, die die Welt kennenlernen wollen, viel zu erzählen.“

(aus: Grimm & Grips 24. Jahrbuch für Kinder- und Jugendtheater 2011. S. 26)

Schultheater hat für mich eine ganz besondere Magie. Professionelles Theater hat das zwar auch, aber nicht in dem Maße wie das Schultheater, da Profis eben doch weniger improvisieren und Vieles kalkulierter und kalkulierbarer sein muss. Viele unterschiedliche Jobs



hängen daran, so dass es auch für jede Sparte jemanden gibt, der zuständig ist. Im Schultheater muss letztendlich doch Alles von Allen mitgedacht werden.

Jeder ist verantwortlich.

Jeder bekommt aber so auch Einblicke in die unterschiedlichen Aspekte des Theaters. Das gefällt mir gut.

Auch die Nutzung und Gestaltung von Raum ist im Schultheater eine Herausforderung, auf die Theatergruppen Antworten finden, die mich immer wieder faszinieren. Viele Menschen sind abhängig von festen Räumen für ihr Wohlbefinden.

Sie verbinden bestimmte Tätigkeiten mit einem bestimmten Raum. Sie richten Räume entsprechend dieser Tätigkeiten ein. Theater bricht mit diesem herkömmlichen Raumkonzept. Es definiert Raum neu, schafft und sucht neue Räume. Dabei begeben sich die Akteure auf eine Reise, bei der sie ihre Vorstellungskraft erweitern und Barrieren überwinden. Sie erfahren eine Form von geistiger Freiheit. Im Idealfall schaffen sie es auch, ihr Publikum auf diese Reise mitzunehmen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich wünsche Euch drei spannende Tage, die Euch sowohl während der Aufführungen als auch während der Workshops reisen und Euch neue Raumerfahrungen machen lassen. Genießt die Freiheit, die dies mit sich bringt. Außerdem wünsche ich Euch natürlich einen spannenden Austausch

miteinander, denn dazu sind Festivals ja da.

An dieser Stelle möchte ich allen Spielleiterinnen und Spielleitern danken. Ich weiß ihr Engagement zu schätzen und bin sicher, dass auch ihre Schülerinnen und Schüler es zu schätzen wissen. Mein besonderer Dank gilt den Veranstaltern des Landesschultheatertreffens Rheinland-Pfalz, der Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel e.V. und der IGS Kastellaun, in deren Räumlichkeiten die Aufführungen des diesjährigen Treffens stattfinden.

Ich wünsche allen Beteiligten, dass sie auf dem Landesschultheatertreffen 2012 vor, auf und hinter der Bühne viele spannende Eindrücke und Augenblicke erfahren und mitgestalten mögen.

Hans Beckmann, Staatssekretär im Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Staatssekretär

Ein Hauch von Abenteuer

Liegt in der Luft - mitten im Unterrichtsbetrieb von 40 Klassen und 12 Stammkursen mit rund 1350 Schülerinnen und Schülern mutiert unsere Schule knapp eine Woche lang zur Herberge und Bühne für die Landesschultheatertage 2012.

Rund 150 Gäste sorgen für produktive Unruhe, verändern und bereichern unseren Schulalltag. Die Schülerinnen und Schüler aus den gastierenden Theatergruppen sind mit ihren Kursleiterinnen und -leitern nicht nur mal kurz vorbeigekommen, um Theater zu spielen, sondern leben auch in der Schule, mit allem was dazu gehört. Das bedeutet für unsere Schule, dass sie anders ist als sonst, lauter, voller und bunter.

Wir haben uns dieses Abenteuer gewünscht. Als Schule mit langer DS-Tradition von knapp fünfzehn Jahren DS-Unterricht in der Mittelstufe und im achten Jahr auch in der Oberstufe haben wir uns um die Ausrichtung der Landesschultheatertage 2012 beworben. Wir sehen deshalb dem Ereignis mit Freude und Zuversicht entgegen und nehmen die damit einhergehenden Herausforderungen gerne an.

Ein herzliches „Willkommen!“ allen Gastgruppen!

Ihr werdet bei uns nicht auf einer isolierten Insel der darstellenden Kunst agieren, sondern euch mit einigen unserer DS-Gruppen verbinden und verbünden, gegenseitig Aufführungen besuchen und gemeinsam an den zahlreichen Workshops teilnehmen, die von vielen sehr kompetenten Referentinnen und Referenten angeboten werden.

Zwei Klassen werden als Helfer zur Verfügung stehen und ich bin sicher, dass es auch darüber hinaus zu zahlreichen Begegnungen kommen wird. Allein die Neugierde wird viele unserer Schülerinnen und Schüler zu den verschiedenen Spielorten führen und sie an euren Darstellungen teilhaben lassen.

Der Erfolg der Landesschultheatertage liegt mir nicht nur als Leiter der Gastgeber Schule am Herzen, die Bedeutung der Freude am Theaterspiel ist mir auch als Laiendarsteller in vielen Theateraufführungen gegenwärtig. Ich schätze den großen Wert der Interaktion in einer Theatergruppe für die individuelle Entfaltung und Entwicklung der Akteure und weiß, dass es ohne Teamgeist und verständnisvolles Zusammenwirken keinen Erfolg gibt.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein großes Fest der darstellenden Kunst, des heiteren und des ernsthaften Spiels auf der Bühne, und der Begegnungen und der guten Laune an vielen Orten in der Schule.

Ein solches Ereignis setzt eine gleichermaßen solide und phantasievolle Organisationskraft und die Kooperation vieler begeisterungsfähiger Menschen voraus. Herzlichen Dank an unsere didaktische Koordinatorin und DS- Fachlehrerin Claudia Schultze und ihrer Mitstreiterin Ulla Jaeger, Stufenleiterin 9/10 und ebenfalls DS- Fachlehrerin, auf deren unermüdetem Arbeitseinsatz und Begeisterungsfähigkeit alles ruht.

Herzlichen Dank auch an alle anderen Gruppen und

Einzelpersonen, die sich tatkräftig oder finanziell unterstützend eingebracht haben, insbesondere an die zahlreichen aktiven Eltern des Schulleiternbeirats und unseres Förderkreises sowie an die Gruppe einiger besonders aktiver Kolleginnen und Kollegen.
Ein besonderer Dank gebührt der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, die einen erheblichen finanziellen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung an unserer Schule leistet.

Zum guten Schluss danke ich dem Kollegen Achim Ropers, Landesvorsitzender des Landesverbandes Theater in Schulen, dem Schirmherrn Herrn Staatssekretär Hans Beckmann sowie Herrn Landtagspräsident Joachim Mertes für ihre organisatorische, finanzielle und ideelle Unterstützung der Landesschultheatertage 2012 an unserer IGS in Kastellaun.

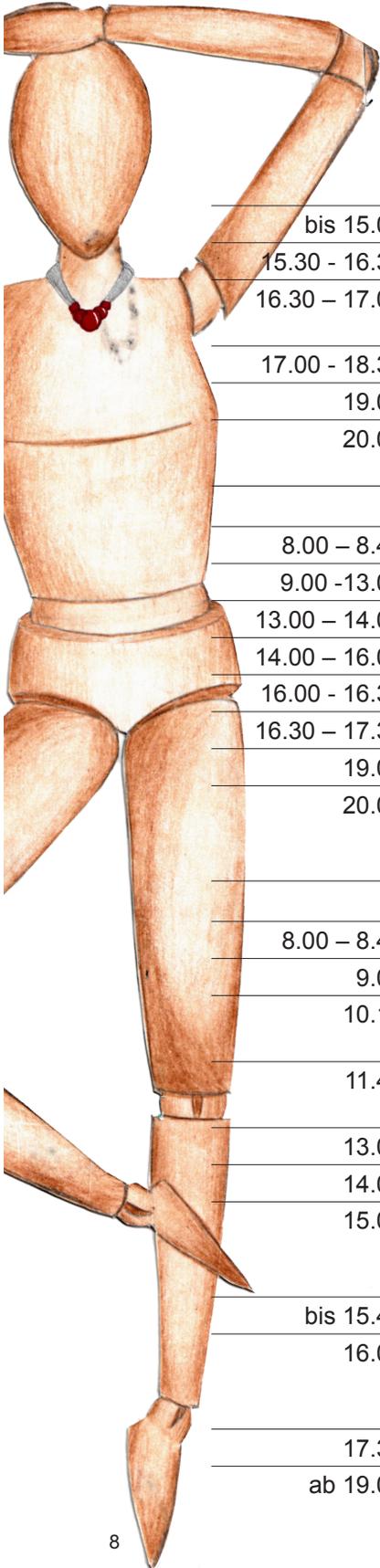


Norbert Becker,
Schulleiter



Theatererleben

Ablauf



Dienstag, 29.05.

bis 15.00 Uhr	Anreise
15.30 - 16.30 Uhr	Kaffeetrinken
16.30 – 17.00 Uhr	Stationentheater der DS-Gruppen der IGS Kastellaun zum Thema „Zeit“
17.00 - 18.30 Uhr	Eröffnungsveranstaltung
19.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	IGS Kastellaun „Keine Zeit“ (Stück 1), Aula

Mittwoch, 30.05.

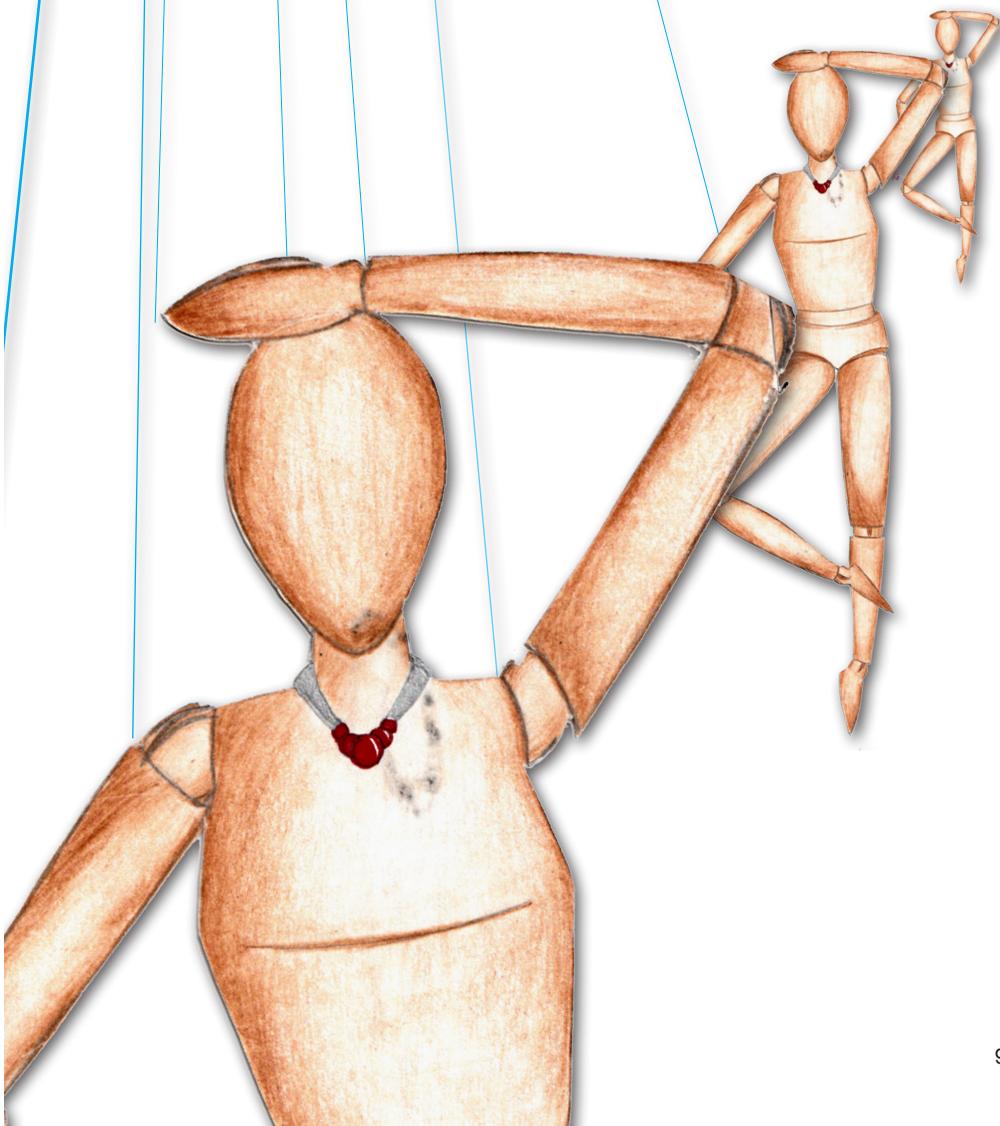
8.00 – 8.45 Uhr	Frühstück
9.00 -13.00 Uhr	Workshops Teil 1
13.00 – 14.00 Uhr	Mittagessen
14.00 – 16.00 Uhr	Workshops Teil 2
16.00 - 16.30 Uhr	Kaffeetrinken
16.30 – 17.30 Uhr	Präsentationen
19.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Hohenfels-Gymnasium, Zweibrücken „Das besondere Leben der Hillelje Jans“ (Stück 2), Tivoli

Donnerstag, 31.05.

8.00 – 8.45 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Nachbesprechungen der Stücke 1 und 2
10.15 Uhr	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Trier „Herzessachen“ (Stück 3), Tivoli
11.45 Uhr	Immanuel-Kant-Gymnasium, Pirmasens „Titel hinzufügen“ (Stück 4), Aula
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Nachbesprechungen der Stücke 3 und 4
15.00 Uhr	Schulzentrum Oberwesel „ (Stück 5) Schattentheater „ Kunstwerk auf Leinwand“, Aula
bis 15.45 Uhr	Kaffeetrinken
16.00 Uhr	IGS Stromberg „Maxi Schneider, die Tapfere“ (Stück 6), Tivoli
17.30 Uhr	Nachbesprechungen der Stücke 5 und 6
ab 19.00 Uhr	Gauklerfest auf den Schulhöfen mit Grillen und Programm

Freitag, 01.06

8.00 Uhr - 8.45 Uhr	Frühstück
9.15 Uhr	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Trier „hin & her“ (Stück 7) , Tivoli
10.15 Uhr	Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, Speyer „Der rote Faden“ (Stück 8), Aula
11.30 Uhr	Nachbesprechungen der Stücke 7 und 8
12.15 - 12.45 Uhr	Abschlussfeier
13.00 Uhr	Abreise mit Möglichkeit sich Lunchpakete zu machen



Theater

Gruppen

Aufführungen

- IGS Kastellaun
Theater AG Jg.10
KEINE ZEIT
Leitung: Wolfgang Halfmann
Dienstag, 29.05.
20.00 Uhr
Aula
- Hohenfels-Gymnasium Zweibrücken
Theater-AG
DAS BESONDERE LEBEN DER
HILLETJE JANS
Leitung: Camilla Sternheim
Mittwoch, 30.05.
20.00 Uhr
Tivoli
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier
GK DS 12
HERZENSSACHEN
Leitung: Gabi Braun
Donnerstag, 31.05.
10.15 Uhr
Tivoli
- Immanuel-Kant-Gymnasium Pirmasens
Theaterprojektgruppe
TITEL HINZUFÜGEN
Leitung: Achim Ropers
Donnerstag, 31.05.
11.45 Uhr
Aula
- Schulzentrum Oberwesel
Theater AG, Schattentheater
KUNSTWERK AUF LEINWAND
Leitung: Ilka Dörr
Donnerstag, 31.05.
15.00 Uhr
Aula
- IGS Stromberg
DS Klasse 8
MAXI SCHNEIDER; DIE TAPFERE
Leitung: Heidi Konrad
Donnerstag, 30.05.
16.00 Uhr
Tivoli
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier
DS-Kurse 12
HIN&HER
Leitung: Helmut Steimer/Gabi Braun
Freitag, 01.06.
09.15 Uhr
Tivoli
- Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium Speyer
Theater - AG
DER ROTE FADEN
Leitung: Agnes Schneider-Krebs
Birgit Jaberg, Dorin Kalkbrenner
Freitag, 01.06.
10.15 Uhr
Aula



Das besondere Leben der Hilletje Jans

Ein Stück von Ad de Bont

Ein Stück über den ungewöhnlichen Lebensweg einer sehr mutigen jungen Frau, die sich im Holland des 18. Jahrhunderts behaupten muss. Gleichzeitig aber auch ein Stück über das heutige Rollenverständnis von Frauen.

Hilletje Jans, ein kleines, verwaistes Mädchen aus Utrecht, wird von ihrem Onkel zur Herberge ihrer Tante nach Amsterdam geschickt. Ganz allein macht sie sich dahin auf den Weg und als sie endlich ankommt, erkennt sie, dass sie auch hier nicht erwünscht ist. Nur mit dem Versprechen, als Sündenbock für einen Mord herzuhalten, darf sie bleiben und wird zunächst zu sieben Jahren Spinnhaus verurteilt.

Nach ihrer Haft kehrt sie zur Tante zurück, beschließt dann aber bald, als Mann verkleidet zur See zu fahren. Sie nennt sich nun Jan Hille und macht Karriere auf See, bringt es sogar bis zum Kapitän.

Nach ihrer Rückkehr nach Amsterdam geht sie auf den Heiratsantrag einer jungen Frau ein – ein Entschluss, der für einige Verwicklungen und ein überraschendes Ende sorgt....

Zur Gruppe: Die Theater-AG des Hohenfels-Gymnasiums in Zweibrücken hat sich erst in diesem Schuljahr zusammen gefunden, „Hilletje Jans“ ist die erste Produktion der Gruppe. Die AG besteht aus elf Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13.





Keine Zeit

Keine Zeit – Im Würgegriff ökonomischer Zwänge
Die Theater AG der Integrierten Gesamtschule Kastellaun beschäftigte sich in den letzten Monaten mit der Frage, warum die Menschen heute keine Zeit mehr haben. Als Grundlage der Auseinandersetzung diente der Märchenroman „Momo“ von Michael Ende.

„Keine Zeit“ - so nannte die Theatergruppe ihr Stück. Die Grundidee der Inszenierung beruht darauf, der Frage nachzugehen, ob den Menschen nach dem Sieg des Mädchens Momo über die Zeiträuber wirklich mehr Zeit für sich und für andere bleibt. Mehr Zeit zu lauschen, zu schauen, sich zu öffnen, teilzuhaben und andere teilhaben zu lassen? In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen kamen die Schüler zu einer niederschmetternden Antwort. Die Zeiträuber in Gestalt der „grauen Herren“ sind zwar von Momo vernichtet worden, doch ihre Ideen leben in den Köpfen der Menschen weiter und ergreifen Besitz von ihnen.

Geschäftsfrauen und Managerinnen verkörpern die ökonomischen Zwänge, die die Zeit der Menschen bestimmen. Momo nimmt zwar gemeinsam mit ihren Freunden Gigi, Lili und Beppo den Kampf auf, weil sie glaubt, durch Aufklärung eine Bewusstseinsänderung erreichen zu können, muss jedoch verzweifelt feststellen, dass nicht nur ihre Freunde



Gigi, Lili und Beppo, sondern auch der Maurer Nino und der Wirt Nicola im Strudel von Hektik und Stress gefangen sind. Selbst die Kinder haben keine Zeit mehr, soll aus ihnen doch schließlich mal was Nützliches werden. Doch da erfährt Momo unerwartet Hilfe von dem Mädchen Momo aus dem Märchenroman von Michael Ende, das ihr nach der Lektüre des Buches ihre Hilfe anbietet.

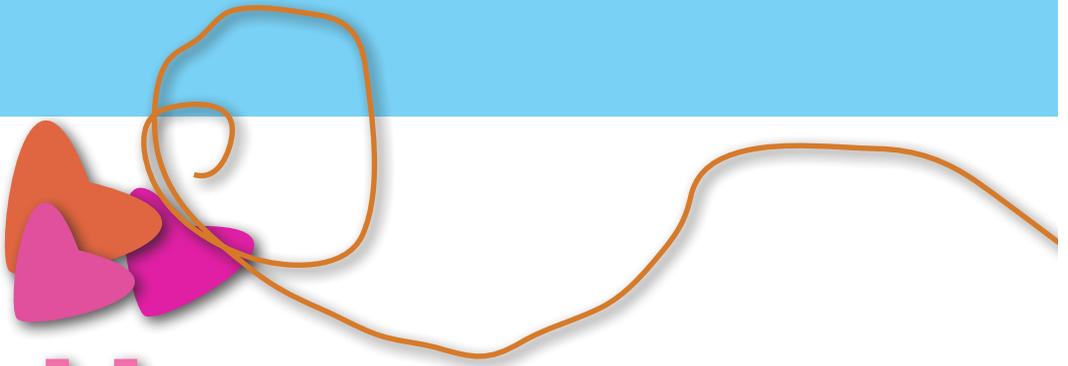
Die Märchengestalt Momo glaubt mit Hilfe von Meister Hora, der ihr bereits im Kampf gegen die grauen Herren geholfen hat, einen Ausweg finden zu können. Doch auch dieser scheinbare Ausweg erweist sich als Sackgasse. Das Stück lässt die Zuschauer allein mit der Frage, ob ihnen in der modernen Welt genügend Zeit für sich und andere bleibt und ob sie sich dieser Frage überhaupt stellen und sich mit ihr auseinandersetzen wollen.

Das Theaterstück entstand im Rahmen einer Theater AG, in der sich 18 Schüler der 10. Jahrgangsstufe engagieren. Hier wurden die einzelne Szenen entwickelt und Ideen für eine Gesamtkonzeption gesammelt.

Kunstwerk auf Leinwand

Die jetzige Theatergruppe besteht aus fünf Schülerinnen der Klassenstufen 6 bis 9. Das aktuelle Stück, das man auch „Kunstwerk auf Leinwand“ nennen könnte, wurde von den Teilnehmerinnen eigenständig entwickelt. Die Idee dazu kam ihnen, als wir gebeten wurden anlässlich eines Besuchs von italienischen Schülern ein Theaterstück aufzuführen. Aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse der Gäste entschieden wir uns schnell für ein Schattentheater. Dies war für uns alle eine neue Herausforderung, denn bisher hatten wir nur eigene Komödien wie zum Beispiel „Rudolphs Backstube“ und im letzten Schuljahr den BUGA-Krimi von Heinz-Peter Baecker gespielt.





Herzens- sachen

Eine rosarote Collage rund ums Thema Liebe?

Die B(l)ackstage sind ein Grundkurs Darstellendes Spiel aus der 12. Jahrgangsstufe des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums Trier. Die 7 Mädchen und 6 Jungen arbeiten bereits zwei Jahre miteinander und sind mittlerweile zu einer Gruppe geworden, in der sich jeder auf den anderen verlassen und in der demzufolge jeder mit jedem an einer Szene arbeiten kann. Sie lieben es zu explorieren und kommen dabei auf die verrücktesten Ideen, die sich dann leider nicht immer umsetzen lassen. Sind sie vom Spielleiter auf eine Fährte gesetzt worden, nehmen sie voller Spiellaune die Spurensuche auf und versuchen in einem Labyrinth von Ideen einen möglichen Ausweg zu gestalten.

Liebe könnte so schön sein: Schwärmerei, Flirten, Herzklopfen, erstes Date – gerne lassen wir uns das Herz eines anderen zu Füßen legen. Was aber kommt zum Vorschein, wenn die rosarote Brille abgesetzt wird? Anmachen, Brunftgebaren, Abkühlen einer Liebe, Ausgenutztwerden, Oberflächlichkeit, Frustration, Eifersucht, sexuelle Gier, Herzlosigkeit – das zerreißt so manches Herz.
Und was liegt euch eigentlich am Herzen???





Der rote Faden

Statusmeldung: Back 2 Live

Der rote Faden war Ausgangspunkt für die Theater - AG des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums:

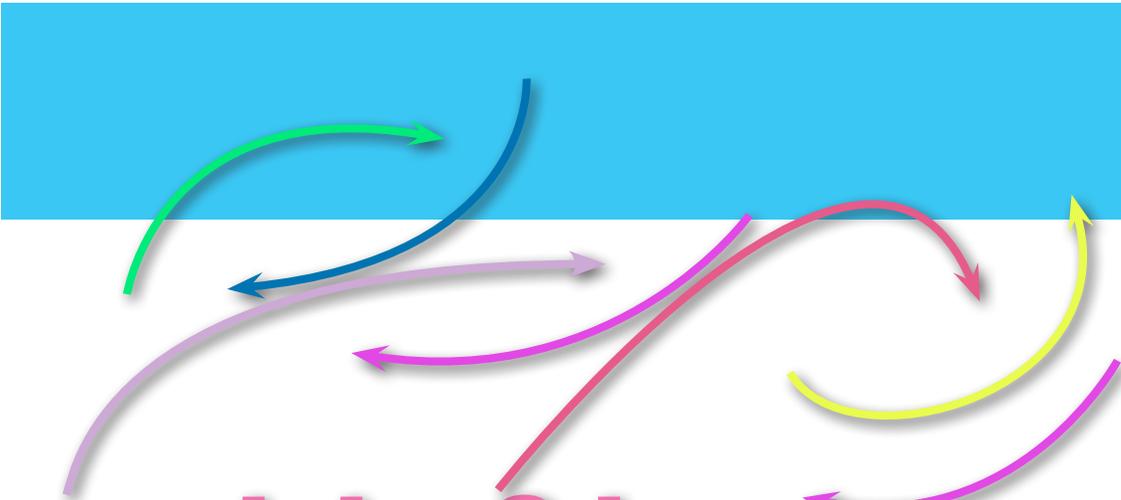
Welchen Fäden wollen wir folgen, was suchen oder finden wir auf unserem Weg durchs Leben - wer zieht uns, woran hängen wir - freiwillig verbunden oder gefesselt .

Im Laufe der Proben für dieses Stück entwickelt sich der rote Faden zum Netz, in dem wir alle festhängen, in dem wir uns verlieren, das uns antreibt. Facebook.

Wo findet eigentlich das richtige Leben statt online oder offline? Geht es auch ohne Netz und wollen wir das überhaupt?

Diese Fragen führen zurück zum Labyrinth zur Suche nach dem eigenen roten Faden ...





hin&her

Zum Ensemble

„Vorspiel(er)“ und „B(l)ackstage“, alias zwei Grundkurse Darstellendes Spiel 12 des FWG, haben sich mit jeweils einzeln erarbeiteten Szenen beschäftigt, die auf einer Fachtagung anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt präsentiert wurden.

Ausgangspunkte waren verschiedene Motti der Wallfahrt sowie die Nathan'sche Ringparabel. In einer kurzen Projektzeit wurde daraus gemeinsam eine Präsentation erarbeitet.

Zum Stück

„hin&her“ - Hin und her / kreuz und quer / zusammengetrennt

Immer wieder zeigt sich auf der Bühne ein Wechselbad in Gefühlen und Bewegungen.

Gegensätze treffen aufeinander, überlagern sich, tauschen sich aus.

Laut und leise, aggressiv und freundschaftlich, fremdländisch und vertraut: im rituellen Kampftanz wie im 'music-battle' zeigen sich Faszinierendes und Erschreckendes.

Angezogen werden, sich zum Knoten verweben und dennoch zu zerreißen; als siamesischer Zwilling eins und doch zwei zu sein - es bleibt ein Wirrwarr der Gefühle.

Parodistisch kreuz und quer durch die Medienwelt: die Ringparabel bleibt aktuell, der Appell ist von uns zu beantworten.



Titel hinzufügen

Inhalt

Geil, ordinär, hemmungslos, so lässt sich das Stück in der Spielweise beschreiben. In „Titel hinzufügen“ sieht man Lebensausschnitte von Menschen ohne große Zukunft. Ob Dealer, Prostituierte oder Tütenpenner, jeder kommt an der Bushaltestelle vorbei, dem Hauptspielort. Dort werden Drogen gehandelt und Menschen sterben. Ab da nimmt der Tütenpenner dann die Rolle eines ungewöhnlichen Mediums ein und verbindet so die Bushaltestelle mit der „Unterwelt“. Letztlich geht aber auch dieser drauf, findet sich ebenfalls bei den Toten wieder, ohne seine Geschichte, die er erzählen wollte, beenden zu können.

Die Intention der Theatergruppe ist es, die Ignoranz und Tatenlosigkeit der breiten Masse aufzuzeigen. Dies gelingt ihnen mit Ironie, Überspitzung und Vulgarität.

Entstehungsgeschichte

Am Anfang des Schuljahres bekam der DS-Kurs 12 Textauszüge aus drei Theaterstücken. Deren Inhalt wurde vor anderen Gruppen im DS Kurs vorgestellt. Dabei sprach die Gruppe das Theaterstück „Haltestelle Geister“ von Helmut Krasser am meisten an. Ein Grund hierfür war unter anderem, dass das Stück ein aktuelles Thema aufnimmt, was der Wunsch vieler aus dem Kurs war. Mit Rollenbiographien versuchten sie sich in die Rollen hineinzusetzen und deren Probleme besser zu verstehen. Eine weitere Aufgabe war es, Zusatzmaterial einzuflechten und daraus Szenen auszuarbeiten. Da drei Kursteilnehmer sich mit diesem Stück beim LSTT 2012 bewerben wollten, öffneten sie den Kreis und suchten noch zwei Schauspieler aus der Theatergruppe „Prolöggchen“. Gemeinsam strukturierten sie das Stück neu und bauten publikumsbezogene Teile ein.

„Titel hinzufügen“ ist ein typisches „work in process“, das die mögliche Zusammenarbeit von DS-Kursteilnehmer und Theater-AG-Spieler demonstriert.



Maxi Schneider, die Tapfere

Eigenproduktion der WPF DS Gruppe Jahrgang 8 der IGS Stromberg

Dass für die fünf Jungen und 15 Mädchen des Wahlpflichtfaches DS, Jahrgang 8, das Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ bei der Entwicklung ihres Theaterstückes zugrunde lag, ist nach den durchgehend selbst erdachten und immer wieder überarbeiteten Szenen zu gut wie nicht mehr zu erkennen. Bei der Arbeit in 5 Gruppen wurde versucht Familienklischees darzustellen, Inhalte von Märchenszenen auf die heutige Gedankenwelt von Jugendlichen zu übertragen und dennoch dem Stück einen märchenhaften Charakter zu geben.

Zum Inhalt

Maxi ist ein Mädchen, das von ihren Eltern vernachlässigt und nicht wahr genommen wird. Sie fühlt sich missverstanden. Nicht einmal bei ihren Freunden findet sie ein offenes Ohr.

Immer, wenn sie verzweifelt ist, flüchtet sie in die Welt der Computerspiele.

Nach einem Konflikt mit ihren Eltern erreicht sie alle 7 Level des Spiels „In Phantosen“ auf einen Streich. Das hat vor ihr noch niemand geschafft. Die Grenze zwischen Realität und virtueller Welt verschwimmt, und sie wacht in der Märchenwelt auf. Dort trifft sie auf die chaotische Crazy Daisy und lernt ihr zu vertrauen.

Nun muss die tapfere Maxi verschiedene Aufgaben bestehen und dabei Mut, Cleverness und Selbstbewusstsein zeigen. Sie wächst an ihren Aufgaben, und so wird ihr schließlich durch die Märchenfiguren die Rückkehr in die reale Welt wieder ermöglicht.





Unser Dank gilt
dem Förderverein
für seinen Einsatz

IGS  Kastellaun

und der Kreissparkasse
Rhein-Hunsrück für die
großzügige finanzielle
Unterstützung des
Landesschultheatertreffens.



Alle Infos findet Ihr auch auf unserer Homepage:

<http://lstt.igs-kastellaun.de>

und Weitere Informationen unter

www.lagds-rlp.de

Theater



1

Theatermaskenbildnerie im Amateur- und Schultheater

Ulrich Jaeger

Wozu Theatermaske? Unterscheiden lernen zwischen Maske, Make up, Gesichtsbemalung, Grundlagen in Techniken, Maske und Licht, Werkzeug, Profischminke. Schwerpunkt:

Altersminken, Typen, Special Effects

Ulrich Jaeger ist Leiter der Theatergruppe „Stromer“ und Lehrer an der Förderschule in Simmern.

2

Modedesign – Textilien – Zubehör

Gaby Kröter



Stoffgestaltung an der Maschine oder mit der Hand. Wer Lust hat, seine Ideen umzusetzen, kann nach persönlichem Arbeitstempo Taschen, Arm-Stulpen, Westen, Schmuck, sowie "YoYo`s", Loops und Chou-Chou`s herstellen und viel Interessantes über den Umgang mit Stoffen erfahren.

Gaby Kröter ist freie Modedesignerin.

3

Theatermalerei

Simone Titze

Theatermalerei dient der Gestaltung der Bühne, dazu gehören großformatige Bühnenprospekte, Bemalung von Plastiken, Requisiten und Kulissen.

Im Laufe des Tages soll über das Grundieren, das Vorzeichnen, das Anlegen einer Grisaillemalerei und das spätere Übermalen ein Prospekt für die Bühne in der Aula der IGS entstehen

Simone Titze ist Bühnenbildnerin, Designerin und Lehrerin an der IGS Kastellaun.

4

Kulissenbau

Dagmar Brenner

In diesem Workshop können drei verschiedene Techniken ausprobiert werden, wie man auch in kurzer Zeit mit bezahlbaren Materialien (z.B. Styrodur, Pappe, Hasendraht) Kulissen bauen kann, z.B. ein Baum, ein Gebäude, ein Denkmal.

Dagmar Brenner aus Boppard ist freischaffende Kunsthandwerkerin.

5

Wannabe a superstar – Der CD-Produktionsworkshop

Kris Jahnke

"Während sich "Möchte-ger-Sternchen" von Castingshow zu Castingshow quälen, um ihr Können den Dieter Bohlens dieser Republik unter Beweis zu stellen, habt ihr nun die Möglichkeit, einen etwas anderen Weg zu gehen. Erlerne die Grundlagen des Songwritings und schreibe deinen ersten eigenen Text. Am Ende des Workshops steht eine CD-Aufnahme, die ihr selbstverständlich mit nach Hause nehmen könnt. Voraussetzung: Spaß am Singen und ein wenig Mut, dein Talent anderen zu zeigen.

Kris Jahnke ist Lehrer an der IGS Koblenz, Toningenieur (SAE), Musiker und freier Produzent, schreibt Musik für Produktionen des Koblenzer Kinder- und Jugendtheaters.





workshops

Schillernde Helden

Anne Riecke

Eine spielpraktische Auseinandersetzung mit Schillers „Die Räuber“. Wovon träumt ein Rebell? Ist die Familie heilig? Lässt sich die Welt verändern?

Diesen Fragen werden wir spielerisch auf den Grund gehen und Figuren des Stückes Gestalt geben.

Anne Riecke ist Schauspieldirektorin am Theater Koblenz

6

Biografisches Theater

Mirko Schombert



Ich als ich selbst auf der Bühne. Biografisches Theater benötigt keine vorgefertigten Stücke, sondern den Mut und die Offenheit, auf sich und die eigene Geschichte zu vertrauen. Biografisches Theater ist nicht ungeschützt und auch kein Seelenstriptease, sondern eine sehr direkte und ehrliche Form des Theaterspielens.

Mirko Schombert ist Leiter des Kinder- und Jugendtheaters am Staatstheater Mainz und Theaterpädagoge.

7

Empört euch! Seid wütend und sprecht ordentlich!

Carola Unser

Kassandra, Karl Moor, Johanna von Orleans – große Figuren, große Klassiker in wundervoll bis sperriger Sprache! Empört bis wütend, im Blick auf die Welt, weil was grundsätzlich schief läuft.

Ausgewählte Figuren und Textpassagen warten auf eine fetzige, zeitgenössische Umsetzung. Mit einem Fokus auf Bühnensprechen werden Grundlagen vermittelt von epischem Theater in Kombination mit performativen Strategien. Kritisch, politisch und verdammt wütend die Welt bewegen, zumindest ein bisschen.

Carola Unser ist Diplom Regisseurin und Künstlerische Leiterin der Jungen Landesbühne Niedersachsen-Nord.

8

Figur und Rolle

Lisa Grosche

Es geht ums Spielen. Und zwar Rollen, Figuren. Wir nähern uns ihnen körperlich, emotional, stimmlich oder tierisch?!

Wir stellen sie auf den Kopf oder schauen uns das Klischee eines Prinzen, einer Kassandra, einer Elfe, Romeo/Julia an.

Mit Spass und Freude, lebendig und entspannt in einer guten Präsenz. Auch mal völlig gegen den Strich und sei's der eigene.

Lisa Grosche ist freiberufliche Schauspielerin und Sprecherin.

9

Theater



10

Theater ist mehr als nur Worte

Hotte Schneider

Wir werden Möglichkeiten des Theaterspiels ausprobieren, die man in einem Textbuch nicht findet, Techniken, die auch die einfachste Szene lebendig machen.

Beginnend mit dem Ausdruck und anhand einfacher Rollenbeispiele sollen Haltung, Gestik, Mimik und Bewegung entwickelt werden. Ziel: hohe Identifikation mit der Rolle/ Figur, unkonventioneller Ausdruck und für den Zuschauer den Aufbau einer hohen Spannung zwischen den Rollen/ Figuren.

11

Commedia dell' arte

Bernhard Mohr

Die Commedia dell' Arte, übersetzt als Komödie der Kunstfertigkeit, ist eines der aufregendsten Phänomene der Theatergeschichte. Wir beschäftigen uns mit der Gang- und Bewegungsart der Figuren, der Bühnenakrobatik und den Masken.

Bernhard Mohr (Pegasus Theater Wiesbaden) ist Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge.

12

Clownstheater

Christof Heiner

Clowns machen Spaß. Und Clowns wollen Spaß haben am Spaß machen. Mit Übungen und Improvisationen zu Figurenentwicklung, Sprache und Umgang mit Requisiten nähern wir uns dem Clownstheater, dem clownesken Spiel.

Am Ende des Tages stehen kleine improvisierte Szenen.

Christof Heiner tritt als Clown Zopp auf und hat langjährige Erfahrungen im Unterrichten von Clownstheater.



ZOPP & Co.
CLOWNSTHEATER

13

Flashmob, Tanzalarm & Co

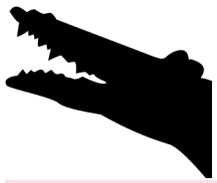
Petra Plata

Was passiert bei einem Flashmob?

Es kann sich um einen „Tanzalarm“ handeln oder eine Inszenierung wie bei Erich Kästners „Emil und die Detektive“. Das haben wir vor! Wie auch immer unser Flashmob aussehen wird, entscheidet sich vor Ort beim Landesschultheatertreffen in Kastellaun.

Bis dahin

Petra Plata



workshops

Chorisches Theater - von Sophokles bis Fußballchor Maria-Elena Hackbarth

Der Chor hat in antiken Stücken eine zentrale Funktion, auf dem Fußballplatz heißt der Fanblock auch der 12. Mann. Aber gehe ich als Spieler in einer großen Masse nicht einfach unter? Nein! Wir werden die unterschiedlichsten Möglichkeiten von chorischem Theater ausprobieren: vom klassischen antiken Chor, über „alle spielen Romeo“ bis hin zum Schreichor. Maria-Elena Hackbarth ist freie Regisseurin, Theaterpädagogin und lebt in Köln.

14

Jonglieren Markus Rüdell

Das faszinierende Spiel mit der Schwerkraft. Wir jonglieren mit Tüchern, Bällen, Ringen und Keulen. Daneben wird das Diabolo in Rotation versetzt, um damit verblüffende Tricks zu meistern. Und wie man einen Devil-Stick bändigt, mit Cigar-Boxes hantiert oder den Teller auf einem Stab dreht, lernt ihr ebenfalls in diesem Workshop.

Markus Rüdell aus Boppard ist Diplom-Sozialpädagoge mit dem Schwerpunkt Circuspädagogik.

15



Tanz – Bewegung – Möglichkeiten Catherina von Szadkowski

„Tanz ist die Möglichkeit, in Bewegung zu denken, denn alles, was du fühlst und bist, kannst du auch tanzen.“

Es werden einzelne offene Elemente aus dem Bereich des Tanztheaters gemeinsam erkundet. Ohne ganze Tänze einzuüben wird an Bekanntes angeknüpft, wie Gänge, Freeze, Schatten, Spiegelübungen.

Falsches gibt es nicht. Nur Mut – Jeder kann tanzen!

Catherina von Szadkowski ist Lehrerin an der IGS Koblenz.

16

Chorisch Choreografiertes Chaos Giuseppina Tragni

Es erwartet euch eine Mischung aus choreografischem und chorischem Theater mit viel Bewegung und Stimme. Durch Ensembletraining entdecken wir zusammen, wie schön es ist, nicht allein auf der Bühne zu stehen.

Giuseppina Tragni ist Theaterpädagogin, Bühnenclown und Schauspielerin.

17



bist
Theater

Elemente der Layout Gestaltung: LK Bildende Kunst

Layout: S. Titze

